

– das Haus des Europäischen Sports –

Tweets des Monats



EOC EU Office

@TNavracsicsEU Nov 28
#Sport can help drive economic growth & development in our #regions & #cities – we have been using #ESIFunds to support this, but we need to do more to highlight & promote the funding opportunities available – and the importance to 'think sport' in local & regional strategies

EOC EU Office

@EOCEUOffice Nov 21
As part of our Special Competence Seminar, we have an exchange with @lelosyv, Head of the Sport Unit of the @EU_Commission, on the implementation of the EU Work Plan and other current topics such as @EUErasmusPlus call. @EuSport

EOC EU Office

@EOCEUOffice Nov 10
NOC of Lithuania signs the partnership agreement with the @EOCEUOffice. They are the 13th NOC to become our official partner and the 27th partner organisation overall. We are looking forward to the cooperation on the EU policies and funding topics!

EOC EU Office

@EOCEUOffice Nov 9
Jüri Tamm, Chair of the @EOCmedia EU Commission and @FolkerF, Director of @EOCEUOffice, give an update on the EOC EU Commission activities as well as on the @EuSport policy and #EU funding opportunities. Both of them encourage the NOCs to use the EU funding for #sport actively!

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2

EUROPÄISCHE UNION UND SPORT

Ratstagung Bildung, Jugend, Kultur und Sport 3

Europäisches Parlament: Austausch zu Sport und Menschenrechten 4

Drittes Treffen der Expertengruppe "Fähigkeiten und Entwicklung der Humanressourcen im Sport" 5

Deutscher Gewinner bei #BelInclusive EU Sport Awards 6

Kommission: Diskussion zur sexualisierter Gewalt im Sport 7

FÖRDERPROGRAMME UND PROJEKTE

Kommission veröffentlicht Resultate von Pilotaufrufen zur Mobilität und Integration von Geflüchteten 9

UEFA und Komitee der Regionen organisieren Veranstaltung zu EU-Fördermöglichkeiten 10

CULT-Ausschuss: Stellungnahmen zu ESF+, InvestEU und EFRE 11

INTERNES UND VERANSTALTUNGEN

EOC EU-Büro organisiert Special Competence Seminar in Brüssel 13

Europäisches Sportmodell und European Games zentrale Diskussionsthemen der 47. EOC-Generalversammlung 14

EUMA-Hauptversammlung im EOC EU-Büro 15

PARTNERS' CORNER

ENGSO: Europäische Sportplattform: Debatte zu E-Sports und modernen Sportvereinen 16

Litauisches NOK wird Partner des EOC EU-Büros 17

NÄCHSTEN MONAT

Termine im Dezember 18

– das Haus des Europäischen Sports –

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das europäische Sportjahr 2018 neigt sich langsam dem Ende zu und der Blick richtet sich schon auf das kommende Jahr. Aus sportpolitischer Sicht wird 2019 auf EU-Ebene das Jahr des Umbruchs. Mit der Wahl eines neuen Europäischen Parlaments und dem Start der neuen EU-Kommission verändern sich die wesentlichen Akteure im Bereich der europäischen Sportpolitik. Die Veränderungen werden sich auch in den Strukturen, der für Sport wichtigsten Generaldirektionen, fortsetzen. Dieser umfassende personelle Neustart bietet neue Möglichkeiten für den organisierten Sport, Themen aufzugreifen, die bisher nicht zufriedenstellend gelöst worden sind.

Auf der Generalversammlung des EOC in Marbella wurde sowohl vom IOC-Präsident Bach als auch vom EOC-Präsidenten Kocijancic die „Bewahrung des Europäischen Sportmodells“ als eine der drängendsten Herausforderungen definiert. Dabei geht es nicht um einen konservativen Ansatz, der alle bestehenden Strukturen auf alle Zeit festgeschrieben haben will, sondern darum, Kompetenzen zu benennen, die die Verbänden auch in Zukunft benötigen, um ihren Sport sachgerecht organisieren und den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden zu können.

In diesem Sinne sollte der Sport im kommenden Jahr aktiv werden. Dabei ist eine gute Verbandsführung die Voraussetzung für alle Forderungen. Dass der Sport in all seinen Facetten eine besondere Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat, ist wohl unbestritten. Dieses gilt es zu bewahren. Es muss deutlich gemacht werden, dass Leistungssport und Breitensport nicht voneinander zu trennen sind, dass es ohne funktionierender ehrenamtlicher Strukturen keinen erfolgreichen Leistungssport geben kann. Es muss klargestellt werden, dass es zwischen einem gemeinwohlorientierten Sport auf Vereinsebene und professionellen Sportanbietern wesentliche Unterschiede gibt. Auch müssen die internationalen und europäischen Verbände ihre existierenden Solidarleistungen noch stärker öffentlich machen, sonst drohen, Investitionen in die Ausbildung von Trainern und Athleten oder in die Entwicklung des Frauensports übersehen zu werden.

Das EOC EU-Büro hat sich im November mit all seinen Partnerorganisationen getroffen und über die künftigen Prioritäten des Büros diskutiert. Es herrschte große Einmütigkeit, dass neben der Stärkung des Europäischen Sportmodells weitere Themen behandelt werden müssen, wie u.a.: Förderung der Integrität des Sports, Förderung von Good Governance in Sportverbänden, Stärkung der gesellschaftlichen Rolle des Sports, Sport als Mittel gegen unzureichende körperliche Aktivität, die laut jüngster WHO-Studie weltweit rund 1,4 Milliarden Menschen betrifft.

Es bleiben also auch 2019 noch genug Themen, die auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vorangebracht werden müssen. Alle Ebenen müssen dabei kohärent auftreten, ansonsten besteht die Gefahr einer Zersplitterung, die dem Sport insgesamt nicht guttun würde.

Viel Spaß beim Lesen,



Folker Hellmund
Direktor EOC EU-Büro

EUROPÄISCHE UNION UND SPORT

EP: Treffen der Sport Intergroup zu psychischer Gesundheit im Leistungssport

Vom 26. bis 27. November 2018 tagte der Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport (EYCS) in Brüssel und konzentrierte sich auf zwei Themen im Zusammenhang mit dem Sport: Große Sportereignisse als Innovationstreiber sowie die wirtschaftliche Dimension des Sports und seine sozioökonomische Bedeutung..

Die zweitägige Sitzung begann mit Beiträgen von Martin Kallen, Leiter der UEFA-Abteilung für Events, Heinz-Christian Strache, Vizekanzerl und Bundesminister für den öffentlichen Dienst und Sport Österreichs, Tibor Navracsics, Kommissar für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, sowie Vertreter der Mitgliedstaaten, die dem EJCS-Rat angehören.

Kallen hob die wichtigsten Herausforderungen und Chancen hervor, mit denen die nächste Ausgabe der UEFA-Fußball-Europameisterschaft (EURO 2020) konfrontiert ist. Die Veranstaltung wird die erste ihrer Art sein, mit 12 Gastländern und rund 12000 Freiwilligen. Das Thema Mobilität stellt die UEFA vor neue Herausforderungen. Alle Spielorte unterliegen unterschiedlichen nationalen Regeln und Vorschriften. Laut Kallen müssen bei Großsportveranstaltungen der Zukunft alle Beteiligten an einem Strang ziehen, insbesondere wenn es Themen wie Visapolitik, Umweltverträglichkeit und Sicherheit geht.

Neben diesen Herausforderungen gibt es auch Chancen. Großsportveranstaltungen sind oft ein Vorzeige- und Testfeld für neue Technologien, bevor sie auf andere Bereiche ausgedehnt werden. Die EURO 2020 wird zu innovativen

Video- und Streaming-Technologien sowie zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur in den Gastgeberstädten führen.

Als gesellschaftlichen Beitrag bieten Großsportveranstaltungen Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung von Freiwilligen und Mitarbeitern auf dem gesamten Kontinent. Für viele wird die EURO 2020 die erste Großveranstaltung sein, bei der sie Netzwerke knüpfen können, verschiedene Aspekte der Veranstaltung kennenlernen und Fähigkeiten entwickeln werden, die wiederum den Aktivitäten in ihren lokalen Sportvereinen zugutekommen werden.

Kommissar Navracsics konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf die Umweltauswirkungen von Großsportveranstaltungen. Forschung und Innovation werden in diesem Sinne von zentraler Bedeutung sein, und er forderte alle Großveranstaltungen auf, das Erbe und die ökologische Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus einer solchen Veranstaltung in Erinnerung zu behalten.

Navracsics beendete die Sitzung mit der Aufforderung an die Mitgliedstaaten, stärker miteinander zu kommunizieren und ihre bewährten Verfahren auszutauschen.

MEHR INFORMATIONEN

<https://www.consilium.europa.eu/en/meetings/eycs/2018/11/26-27/>

– das Haus des Europäischen Sports –

Europäisches Parlament: Austausch zu Sport und Menschenrechten

Der Unterausschuss Menschenrechte des Europäischen Parlaments organisierte am 19. November in Brüssel einen Meinungsaustausch über Sport und Menschenrechte im Zusammenhang mit großen Sportveranstaltungen. Dieser Meinungsaustausch war Teil einer Reihe von Debatten, die während der ersten Menschenrechtswoche des Europäischen Parlaments stattfanden, da in diesem Jahr der 70. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen gefeiert wurde.

Die Veranstaltung wurde von Pier Antonio Panzeri, dem Vorsitzenden des Unterausschusses für Menschenrechte, eröffnet. Andrzej Krasnicki, Präsident des Polnischen Olympischen Komitees und Mitglied des Exekutivkomitees des EOC, nahm als Vertreter der Europäischen Olympischen Komitees an der Veranstaltung teil.

In seiner Rede betonte Krasnicki, dass die Menschenrechte die Grundlage der Olympischen Charta sind und dass die olympischen Werte bei allen Aktivitäten und Veranstaltungen der EOC anerkannt werden: *"Die Organisationskomitees müssen den Kodex und die Ethik der olympischen Bewegung respektieren"*. Der Gastgebervertrag der zweiten Ausgabe der Europäischen Spiele, die im Juni 2019 in Minsk stattfinden, enthält einen Abschnitt zu Menschenrechten und Pressefreiheit. Dieser basiert auf den Formulierungen, die das IOC für die kommenden Olympischen Spiele Paris 2024 und Los Angeles 2028 vereinbart hat.

Darüber hinaus betonte Krasnicki, dass die Freiheit zur Ausübung des Sports ein Menschenrecht und die olympische Bewegung ein Instrument für die soziale Entwicklung sei: *"Sportveranstaltungen sind auf Kultur, Freundschaft und die Unterstützung der Menschen angewiesen."*

Auf Krasnicki folgte Federico Addiechi, Head of Sustainability & Diversity bei der FIFA. In seiner Rede hob er ebenfalls die Integration von Menschenrechtsfragen in den Bewerbungsprozess der Weltmeisterschaft hervor. Darüber hinaus informierte er über die Umsetzung der Menschenrechte bei FIFA Fußball-Weltmeisterschaften: die in diesem Jahr in Russland und die in Katar im Jahr 2022.

Darüber hinaus hatte die Veranstaltung als Referenten Alison Biscoe vom Centre for Sports and Human Rights und Minky Worden von Human Rights Watch eingeladen. Das Centre for Sports and Human Rights wurde in diesem Jahr gegründet. Das Zentrum organisiert größtenteils hochkarätige Veranstaltungen zum Thema Menschenrechte, IOC und FIFA waren neben einigen anderen großen Sportveranstaltern zwischenstaatlichen Organisationen, Regierungen, Athleten, Gastgebern, Sponsoren, Rundfunkanstalten, Vertretern der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und nationalen Menschenrechtsinstitutionen an der Gründung beteiligt.

In ihrer Rede betonte Alison Biscoe, dass der Sport aufgrund seiner Werte und seiner großen Reichweite ein natürlicher Verbündeter der Menschenrechte sei. Ihr Ziel sei es, konstruktiv mit allen Organen der Sportbewegung zu arbeiten. Minky Worden von Human Rights Watch sprach einige bestehende Herausforderungen und konkrete Fälle an und sah den Bedarf eines langfristigen Ansatzes zur Verbesserung der Menschenrechte mit einer ganzheitlichen Sichtweise.

Das Treffen bot den Europaabgeordneten die Möglichkeit, sich rechtzeitig über die Menschenrechtsaspekte bei den Aktivitäten von Organisationen, die für große Sportveranstaltungen zuständig sind, zu informieren.

– das Haus des Europäischen Sports –

Drittes Treffen der Expertengruppe "Fähigkeiten und Entwicklung der Humanressourcen im Sport" und Runder Tisch zur "Bildungsmobilität"

Am 13. und 14. November traf sich die Expertengruppe der Europäischen Kommission zum Thema "Fähigkeiten und Entwicklung der Humanressourcen im Sport (XG HR)" zu ihrer letzten Sitzung im Jahr 2018 in Salzburg. Im Anschluss folgte ein hochrangiger Runder Tisch zum Thema "Learning mobility", der von der österreichischen EU-Präsidentschaft organisiert wurde.

Die XG setzte die Arbeit, die während der ersten beiden Treffen zur Ausbildung von Trainern geleistet wurde, mit Präsentationen von drei bewährten Praktiken aus Belgien (Jacques Stas, belgischer professioneller Basketballtrainer), Polen (Piotr Marek, Polish Institute of Sports) und Österreich (Marissa Jöbstl, Sportwissenschaftlerin im RIF) fort. Die Präsentationen erläuterten den Teilnehmern/innen unterschiedliche Ansätze in Bezug auf die Qualifikationen und Fähigkeiten der Trainer. Piotr Marek stellte das Qualifikationssystem in Polen dar und erklärte die Bereitschaft, spezifische Qualifikationen für den Behindertensport im Einklang mit dem nationalen Qualifikationssystem zu ermöglichen. Marissa Jöbstl präsentierte einen Ansatz, der über eine spezifische Sportausbildung hinausgeht und Themen wie Ernährungcoaching, Physiotherapie, Mentalcoaching und Interviewtraining mit einbezieht.

Der zweite Teil des Tages war den "Leitlinien zu den grundlegenden Anforderungen an Fähigkeiten und Kompetenzen von Coaches" gewidmet, die die XG vorbereitet. Der erste Entwurf wird von einer Arbeitsgruppe erstellt, die sich aus vier Mitgliedstaaten und der Kommission zusammensetzt, bevor die anderen Mitglieder der Gruppe konsultiert werden. Das Dokument sollte vor Ende 2019 fertig sein. Die Teilnehmer/innen diskutierten die allgemeine Struktur, wobei das Hauptziel des Dokuments darin besteht, allgemeine Hinweise auf die notwendigen

Fähigkeiten und Kompetenzen von Trainern in Europa zu geben.

Am zweiten Tag der Sitzung stellten zwei Vertreter der Sportbewegung Ansätze vor. Zunächst erläuterte Helmut Hörtsch, Leiter der Geschäftsgruppe Bildung & Entwicklung des Europäischen Handballverbands (EHF), die Aktivitäten der EHF CAN (Kompetenzakademie und Netzwerk). Er betonte die verschiedenen Programme, Partnerschaften und Konventionen, die von der EHF CAN seit 10 Jahren etabliert wurden. Ihre Hauptziele sind Investitionen in Fähigkeiten und Qualifikationen von der Basis bis zur Spitze und die Förderung der Mobilität von Trainern, Funktionären und Personal in Europa.

Anschließend erläuterte Rainer Rößlhuber, Geschäftsführer der Österreichischen Sportorganisation (BSO), das Funktionieren des Sports in Österreich und die aktuellen Herausforderungen, Österreich als Sportnation zu "etablieren", wie im Programm der österreichischen Regierung für 2017-2022 dargelegt. Herr Rößlhuber ging insbesondere auf die Frage der körperlichen Inaktivität und der Finanzierung des Sports in Österreich ein, bevor er die Rolle der Koordinierungs- und Beratungsplattform des BSO innerhalb des österreichischen Sportsystems beschrieb.

Das nächste Thema auf der Agenda war die Lernmobilität mit zwei Runden Tischen. Im Anschluss an eine allgemeine Diskussion über Mobilität im Sport moderierte Valentin Capelli, Referent im EOC EU-Büro, einen Austausch zwischen den sieben von der Europäischen Kommission für die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählten Projekten zum Thema „Mobilität und Austausch im Sport“ (siehe den entsprechenden Artikel).

Alle Redner begrüßten den Vorschlag der Kommission, die Mobilität im Sport im nächsten

– das Haus des Europäischen Sports –

Programmzeitraum von Erasmus+ zu fördern, während einige Akteure betonten, wie wichtig es sei, sich nicht nur auf Athleten oder Trainer zu konzentrieren, sondern diese Möglichkeit auch für Personal, Funktionäre und ehrenamtlich Aktiven zu ermöglichen. Schließlich wurde auch der internationale Aspekt der Mobilität im Sport von mehreren Teilnehmern hervorgehoben.

Die nächste Sitzung der XG HR wird im Mai 2019 in Lissabon stattfinden.

Deutscher Gewinner bei #BeInclusive EU Sport Awards

Um das Bewusstsein für das Potenzial des Sports zur Förderung der sozialen Integration zu schärfen und Beispiele für erfolgreiche Projekte in diesem Bereich zu würdigen, veranstaltete die Europäische Kommission am 27. November 2018 die zweite #BeInclusive EU Sports Awards. Insgesamt 111 Projekte hatten sich auf den Preis beworben, die sich für Migranten, Flüchtlinge, ethnische Minderheiten, Behinderte und andere benachteiligte Gruppen im Sport einsetzen.

Die Gala der #BeInclusive EU Sport Awards in Brüssel rückte neun Finalisten in den Mittelpunkt - von lokalen, freiwilligen bis hin zu großen, von der Regierung unterstützten Initiativen.

Die drei ausgewählten Gewinner erhielten jeweils 10.000 Euro.: Neben Fit4Life, das erfolgreich die körperliche Aktivität und den gesunden Lebensstil von Migrantinnen (Finnland), den Judo-Club für Menschen mit Behinderungen Fuji (Kroatien) erhielt diesen höchsten Preis auch das Programm „**Sport & Flüchtlinge**“. Umgesetzt wurde das Projekt vom hessischen Innenministerium und und der hessischen Sportjugend, Beteiligt an der Integration von Flüchtlingen waren insgesamt 238 Städte in Hessen.

Die sechs anderen Finalisten erhielten jeweils eine Auszeichnung von 2.500 Euro: Bádóireacht (Irland); Integration syrischer Flüchtlingskinder in Gemeinschaftsspiele Sport- und Kulturveranstaltungen (Irland); Rugby Open

Borders - Leveraging organized Teamsports for the integration of refugees and migrants (Österreich); start2coach (Deutschland); S(up)port Refugees Integration (Italien); and The running charity (Großbritannien).

In seiner Eröffnungsrede bei der Preisverleihung hob Tibor Navracsics, Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Initiator der Initiative, die positiven Auswirkungen des Sports hervor, die über die anerkannten gesundheitlichen Vorteile hinausgehen, und ermutigte alle Teilnehmer des Wettbewerbs, ihre äußerst wertvolle Arbeit fortzusetzen:

"Sie beweisen uns, dass der Sport unsere europäischen Werte des gegenseitigen Verständnisses und Respekts stärken kann. Werte, die wir heute mehr denn je fördern und stärken müssen. Ihr Engagement hilft uns, stärkere und integrativere Gesellschaften aufzubauen - und ein besseres Europa für morgen."

WEITERE INFORMATIONEN

[Europäische Kommission - Pressemitteilung: "Here are the 2018 finalists of the #BeInclusive EU Sport Awards"](#) (auf Englisch)

[Eröffnungsrede von EU-Kommissar Tibor Navracsics](#) (auf Englisch)

[#BeInclusive Tweets, Fotos und Videos auf Twitter](#)

– das Haus des Europäischen Sports –

Kommission: Diskussion zur sexualisierter Gewalt im Sport

Das Sportreferat der Europäischen Kommission organisierte am 22. November eine Frühstücksdiskussion zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“. Yves Le Lostecque, Leiter des Sportreferats, gab nach Begrüßung der Diskussionsteilnehmer eine Einführung in das Thema. Er betonte die Bedeutung des Themas, da sexuelle Belästigung und Gewalt im Sport zur Realität dazugehören und fragte, ob ein spezifischer Ansatz für den Sport oder ein sektorübergreifender Ansatz, der den Sport einbezieht, zu präferieren sei?

Tine Vertommen, Professorin an der Universität Antwerpen, stellte bei der Präsentation ihrer Forschungsarbeiten über Gewalt gegen Kinder im Sport fest, dass Sport in der Tat ein Umfeld ist, das sexuelle Gewalt ermöglicht. Einige Elemente die das potentielle Risiko erhöhen könnten, wurden diskutiert::

- Verhältnis von Macht und Vertrauen;
- Wettbewerbsdruck, Ruhm, Geld, Ruhm;
- Körperkultur des Sports;
- Körperliche Gewalt in bestimmten Sportarten;
- Willkommensumgebung für Freiwillige;
- Geschlossene Gemeinschaften von Sportvereinen;

Sie stellte fest, dass Straftäter sexueller Belästigung im Sport in der Regel nicht die Trainer sind, sondern auch andere Gruppen wie bspw. medizinisches Personal oder auch ältere Sportler involviert sein können. Eine weitere überraschende Erkenntnis ist nach den (wenn auch begrenzten) verfügbaren Daten über sexuelle Belästigung im Sport, dass kein Sport anfälliger für Fälle sexueller Belästigung ist als andere. Es gibt Sportarten, in denen es einfacher zu sein scheint, über sexuelle Belästigung zu sprechen, aber die tatsächliche Anzahl der Fälle pro Sportart unterscheidet sich nicht dramatisch.

Jean Gracia, Vizepräsident des Europäischen Leichtathletikverbands, kommentierte das Thema und betonte, dass der Sport in der Frage der sexuellen Belästigung nicht allein sei. Der Sport sollte seinen Teil zur Lösung des Problems beitragen, aber es bedürfe eines sektorübergreifenden Ansatzes, um die sexuelle Belästigung in allen Bereichen zu beenden. Gracia bestand darauf, dass Aufklärung und Prävention die Lösungen für das Problem sind, und obwohl Sanktionen einen Zweck erfüllten, das Problem nicht unbedingt lösten. In Bezug auf die Leichtathletik führte er das Beispiel der IAAF und der Athletics Integrity Unit an, deren Bildung / Prävention zu den fünf wichtigsten Tätigkeitsbereichen gehört.

Im Bereich der offenen Debatte der Sitzung berichteten die Teilnehmer unter anderem über die folgenden Themen:

- Entwicklung einer neuen Kultur, die sexuelle Belästigung im Sport verhindert, zusammen mit dem Konzept eines "safesport"-Modells.
- Notwendigkeit der Aufklärung der Personen, die mit Athleten/innen zu tun haben, die sich zu sexueller Belästigung äußern möchten, und der Notwendigkeit, dass diese über sportartspezifische Kenntnisse verfügen.
- Rolle der britischen Medien bei der Untersuchung sexueller Belästigung im Sport und warum bestimmte Fußballvereine es vermieden haben, eigene Untersuchungen durchzuführen, wenn Behauptungen über sexuelle Belästigung gemeldet wurden.

Kristina Thurée, ehemalige Vorsitzende des Europäischen Netzwerks für Frauen und Sport, beschloss das Treffen und forderte die Stärkung und Kontinuität der Forschungs- und Aktionsstrategien zur Bekämpfung sexueller Belästigung im Sport. Je mehr Fakten und Zahlen zur Verfügung stehen, desto mehr wären

– *das Haus des Europäischen Sports* –

Entscheidungsträger gezwungen, zuzuhören und zu handeln. Der Wert der Opfergeschichten solle zudem nicht vergessen werden: Die Kraft der realen Geschichten und die Emotionen, die durch

sie vermittelt werden, ergänzen Forschung und Statistik, um die strukturellen Barrieren, die derzeit dem Umgang mit diesem Thema im Wege stehen, zu überkommen.

FÖRDERPROGRAMME UND PROJEKTE

Kommission veröffentlicht Resultate von Pilotaufrufen zur Mobilität und Integration von Geflüchteten

Am 12. bzw. 21. November veröffentlichte die Europäische Kommission die Ergebnisse ihrer im Mai gestarteten Pilotausschreibungen zu den Themen "Sport als Instrument zur Integration und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen" und "Austausch und Mobilität im Sport". Die Pilotaufrufe basieren auf einer Finanzierung, die das Europäische Parlament (EP) für den jährlichen EU-Haushalt vorschlägt und die darauf abzielt, die Durchführbarkeit und den Nutzen bestimmter Aktivitäten zu testen. Sie werden verwendet, um verschiedene Ansätze auszuprobieren, evidenzbasierte Strategien zu entwickeln, bewährte Verfahren zu identifizieren und Leitlinien für mögliche zukünftige Initiativen zu liefern.

Für 2018 hatte das EP drei derartige Pilotaufrufe vorgesehen, wobei die Ergebnisse der Aufforderung zur "Förderung der europäischen Werte durch Sportinitiativen auf kommunaler Ebene" noch ausstehen.

1. "Austausch und Mobilität im Sport".

Im Rahmen der Ausschreibung "Austausch und Mobilität im Sport" wurden 7 Projekte ausgewählt. Das Gesamtbudget für diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Erasmus+-Sportmaßnahmen betrug 1,2 Mio. EUR, wobei die einzelne Projektförderung zwischen 94.000 und 240.000 € liegen.

Mit dieser Aufforderung soll ein Beitrag zu den Bemühungen von Sportorganisationen geleistet werden, indem die Lernmobilität ihrer Mitarbeiter unterstützt wird. Der Austausch von Menschen, Ideen und bewährten Praktiken kann für den Einzelnen, seine Organisationen sowie für den

Sport und die Gesellschaft als Ganzes von Vorteil sein.

2. "Sport als Instrument zur Integration und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen".

Aus 96 Bewerbungen wurden 24 Projekte ausgewählt, die auf den Aufruf "Sport als Instrument zur Integration und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen" reagierten. Die Projekte, die Anfang 2019 beginnen, erhalten zwischen 32.000 und 60.000 €. Das EOC EU-Büro gratuliert seinem Partner, dem NOK von Portugal, der 60.000 € für sein Projekt "Viver o Desporto - Abraçar o Futuro" erhält. Aus Deutschland werden die Projekte „Integrationslotsen im Sport“ des Landessportverbands Schleswig-Holstein und „Übungsleiter-Ausbildung für geflüchtete Frauen und Männer“ des Kreissportbund Rhein-Erft mit jeweils 60.000 € gefördert.

Die Kommission hat bereits angekündigt, dass das Europäische Parlament beabsichtigt, die Finanzierung von Pilotausschreibungen im Jahr 2019 fortzusetzen.

WEITERE INFORMATIONEN

[Europäische Kommission – Pressemitteilung \(12.11.2018\): "Results published: Call for proposals "Exchanges and mobility in sport""](#) (auf Englisch)

[Europäische Kommission – Pressemitteilung \(21.11.2018\): "Results published: Call for proposals "Sport as a tool for integration and social inclusion of refugees""](#) (auf Englisch)

– das Haus des Europäischen Sports –

UEFA und Komitee der Regionen organisieren Veranstaltung zu EU-Fördermöglichkeiten

Die UEFA und der Ausschuss der Regionen (AdR) organisierten am 28. November in Brüssel die Veranstaltung "Die Rolle des Sports als Instrument zur Förderung von Wachstum, sozialer Integration und Solidarität in den europäischen Regionen". Ziel der Veranstaltung, an der auch AdR-Präsident Karl-Heinz Lambertz, UEFA-Vizepräsident Karl-Erik Nilsson und der für Sport zuständige EU-Kommissar Tibor Navracsics als Redner teilnahmen, war es, das Bewusstsein für die Finanzierungsmöglichkeiten der EU zu schärfen, insbesondere im Hinblick auf die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) zur Finanzierung kleiner Sportinfrastrukturen.

In seinen einleitenden Bemerkungen hob Kommissar Navracsics die Rolle des Sports bei der Förderung des Wirtschaftswachstums und des Potenzials für die regionale Entwicklung hervor. Darüber hinaus betonte er, dass der Sport besser in die Struktur- und Investitionsfonds einbezogen werden müsse und eine stärkere Sensibilisierung für die Möglichkeiten erforderlich sei. Kommissionsmitglied Navracsics erwähnte auch die Bereitschaft der Kommission, darauf hinzuwirken, dass die Erasmus+-Sportförderung mit anderen Fonds, wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem

Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+), kombiniert werden kann, um die Finanzierung der Sportinfrastruktur zu verbessern.

Die Veranstaltung zeigte viele bewährte Praxisbeispiele zu den Finanzierungsmöglichkeiten der EU und sensibilisierte politische Entscheidungsträger dafür, wie wichtig es ist, den Sport im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 vollständig in alle relevanten Förderprogramme einzubeziehen. Das EOC EU-Büro hat sich in den letzten Monaten aktiv hierfür eingesetzt, indem es mit relevanten Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertretern/innen der Mitgliedstaaten im Kontakt war. Im Rahmen dieser Arbeit wurde auch die Zusammenarbeit mit einigen anderen Interessengruppen, wie der UEFA oder dem SHARE-Netzwerk gestärkt. Letzteres ist eine Vereinigung mit dem Ziel, das Potenzial des Sports für die lokale und regionale Entwicklung zu fördern. Das EOC EU-Büro ist Mitglied im SHARE-Netzwerk.

WEITERE INFORMATIONEN

[UEFA Pressemitteilung: "UEFA und Europäischer Ausschuss der Regionen fördern regionale EU-Investitionen in den Sport"](#)

CULT-Ausschuss: Stellungnahmen zu ESF+, InvestEU und EFRE

Der Ausschuss für Kultur und Bildung (CULT) des Europäischen Parlaments (EP) hat im November 2018 über mehrere Stellungnahmen zu künftigen Förderprogrammen in der Förderperiode 2021-27 abgestimmt. Als zuständiger Ausschuss für Sport hatte das EOC EU-Büro eng mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments zusammengearbeitet, um den Sport in den Verordnungen für die Programme Europäischer Sozialfonds+

(ESF+, Abstimmung am 20. November), Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE, Abstimmung am 16. November) und InvestEU (Abstimmung am 28. November) besser zu verankern.

InvestEU ist ein neues Programm, während die beiden anderen aktualisierte Versionen der derzeit bestehenden Programme sind.

– das Haus des Europäischen Sports –

1. Europäischer Sozialfonds+

Am 30. Mai 2018 verabschiedete die Europäische Kommission einen Vorschlag für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen für 2021-2027 über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) als Hauptinstrument der EU für Investitionen in Menschen und zur Umsetzung der Europäischen Säule der sozialen Rechte. Der ESF+ fasst mehrere bestehende Fonds und Programme zusammen, darunter den Europäischen Sozialfonds (ESF), die Beschäftigungsinitiative für Jugendliche (YEI) und das Programm für Maßnahmen der Union im Gesundheitsbereich (das Gesundheitsprogramm).

Ziel des EOC EU-Büro war es, den positiven, gesellschaftlichen Einfluss des Sports besser zu verankern, insbesondere in Bezug auf Gesundheitsförderung und soziale Integration. Der CULT-Ausschuss hat diese Vorschläge angenommen, indem er mehrere Verweise auf den Sport sowohl in Erwägungsgründen als auch in Artikeln aufgenommen hat. Dazu gehörte eine bereichsübergreifende Erwägung, die sich auf den Sport in allen Teilen des Programms bezieht (Änderungsantrag 16) und ihn als Instrument in die Ziele der sozialen Integration einbezog (Änderungsantrag 47). Der für Gesundheitsförderung zuständige ENVI-Ausschuss hatte bereits körperliche Aktivität im Hinblick auf die Ziele des Gesundheitsbereichs des Programms aufgenommen. Der führende EMPL-Ausschuss wird Anfang Dezember 2018 über seinen Bericht abstimmen.

2. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Der EFRE ist das zentrale Finanzierungsprogramm der EU für Regionalentwicklung und Infrastruktur, wobei die Mittel dezentral von den Regionen Europas umgesetzt werden. Der EFRE wird die fünf neuen politischen Ziele der Kohäsionspolitik unterstützen:

- PO1 "Ein klügeres Europa durch Förderung innovativer und intelligenterer wirtschaftlicher Veränderungen";

- PO2 "ein grüneres, kohlenstoffärmeres Europa durch Förderung des Übergangs zu sauberer und fairer Energie, umweltverträglicher Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, der Klimaanpassung sowie der Risikovermeidung und -bewältigung";
- PO3 "ein stärker vernetztes Europa durch Verbesserung der Mobilität und der regionalen IKT-Konnektivität";
- PO4 "ein sozialeres Europa zur Umsetzung der Europäischen Säule der sozialen Rechte" und
- PO5 "ein bürgernäheres Europa durch Förderung der nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokalen Initiativen".

Ein zentrales Anliegen der Sportbewegungen ist es, die positiven Auswirkungen des Sports auf die Wirtschaft, die Beschäftigung und die soziale Integration deutlich hervorzuheben. Darüber hinaus ist es ein Ziel, die Finanzierung der Sportinfrastruktur einzubeziehen.

In der Stellungnahme des CULT wurden diese Aspekte aufgegriffen, indem in mehreren Erwägungsgründen und Artikeln auf Sport und Sportinfrastruktur hingewiesen wurde, unter anderem in Bezug auf die Integration und die sozioökonomische Regionalentwicklung.

Eine Abstimmung des führenden REGI-Ausschusses, die diese Änderungen bestätigen müsste, wird für Dezember 2018 erwartet.

3. InvestEU

Das Programm InvestEU zielt darauf ab, verschiedene derzeit verfügbare EU-Finanzinstrumente zusammenzuführen, um Größenvorteile zu nutzen und das erfolgreiche Modell des Juncker-Plans auszubauen (d.h. Garantien aus dem EU-Haushalt zu nutzen, um andere Investoren zu gewinnen). Die CULT-Meinung fügt nun Sportmaßnahmen hinzu, um von einer solchen Finanzierung in den Bereichen soziale Investitionen, Infrastruktur sowie

– das Haus des Europäischen Sports –

"Nachhaltigkeit und Rentabilität von Investitionen in Sportanlagen, Sportveranstaltungen und Partnerschaften mit anderen Industriesektoren" zu profitieren. Parallel dazu wird der Vorschlag vom Haushaltsausschuss (BUDG) und vom Wirtschafts- und Währungsausschuss (ECON) geprüft.

WEITERE INFORMATIONEN

[Europäisches Parlament - Stellungnahme des CULT-Ausschusses zum ESF+](#)

[Europäisches Parlament - Stellungnahme des CULT-Ausschusses zum EFRE](#)

[Europäisches Parlament - Stellungnahme des CULT-Ausschusses zu InvestEU](#)

INTERNES UND VERANSTALTUNGEN

EOC EU-Büro organisiert Special Competence Seminar in Brüssel

Vom 21. bis 22. November 2018 organisierte das EOC EU-Büro das alljährliche Special Competence Seminar in Brüssel. Ziel dieses Treffens war es, die Büropartner über die jüngsten politischen Entwicklungen der EU zu informieren und einen Meinungsaustausch über die laufenden Aktivitäten in den verschiedenen Sportorganisationen zu führen. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Sportverbänden, wie dem Europäischen Volleyballverband (CEV), dem Internationalen Eishockeyverband (IIHF), dem Europäischen Handballverband (EHF), Rugby Europe, European Athletics, FIBA Europe und dem Verband der Internationalen Sommerspieleverbände (ASOIF) sowie aus Vertretern der NOKs von Finnland, Österreich, Schweden, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Italien, Deutschland, den Niederlanden, Kroatien, Tschechien und Litauen. Die zweitägige Sitzung ermöglichte einen umfassenden Überblick der sportrelevanten EU- und einen intensiven Meinungsaustausch über das europäische Sportmodell und die Möglichkeiten, dieses zu schützen.

Am ersten Tag wurde der Verhandlungsstand zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 präsentiert, inklusive der Beschreibung einiger der zukünftigen EU-Programme, die für den Sport relevant sind:

- wie Erasmus+,
- der Europäische Fonds für regionale Entwicklung und Entwicklung (EFRE),
- der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+),
- die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP),
- sowie externe Aktionsprogramme der EU, einschließlich des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) III und des



Nachbarschafts-, Entwicklungs- und Kooperations- Instruments (NDICI),

Weitere Themen wie, Digitaler Binnenmarkt, die Zeitumstellung, die Mehrwertsteuerepolitik, Brexit, und wichtige, rechtliche Herausforderungen für den Sport (Rule 40, Seraing-Fall und FIBA vs. Euroleague), sowie E-Sports wurden ebenfalls diskutiert.

Darüber hinaus begrüßte das EOC EU-Büro im Rahmen des Seminars Yves Le Lostecque, Leiter des Referats Sport bei der Europäischen Kommission, der einen Überblick über den dritten EU-Arbeitsplan für den Sport gab und für eine Diskussion zur Verfügung stand.

Der zweite Tag begann mit einer Präsentation über das Europäische Sportmodell und einer sehr spannenden Diskussion über Herausforderungen und Möglichkeiten, es auf europäischer Ebene zu fördern und zu verteidigen. In der Folge wurden die Teilnehmer dann in verschiedene Gruppen eingeteilt, in denen sie die künftigen Prioritäten für den Sport und mögliche Aktivitäten zur Umsetzung der Prioritäten diskutierten:

- Bewahrung des Europäischen Sportmodells;

– das Haus des Europäischen Sports –

- Stärkung der Governance und die effektive Unterstützung sauberer Athleten und den Schutz der Integrität von Wettkämpfen
- Verstärkte Beteiligung von Sportorganisationen an Erasmus+ und anderen EU-Programmen;
- Sport als gesundheitsfördernde Aktivität;
- Gesellschaftliche Rolle des Sports.

Das Seminar endete mit einer Präsentation der neuen Erasmus+-Aufforderung 2019 und einer Analyse der Erasmus+-Aufforderung 2018, wozu praktische Beratung und individuelle Projektberatung folgten.

Das EOC EU-Büro dankt allen Partnern für ihre aktive Teilnahme an den Diskussionen und ermutigt sie alle, sich für das nächste Erasmus+-Programm 2019 zu bewerben!

Erstes Treffen der neuen EOC EU-Kommission in Brüssel

Am 9. und 10. November richtete das Nationale Olympische Komitee Spaniens die 47. Generalversammlung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) in Marbella aus.

IOC-Präsident Dr. Thomas Bach bezeichnete in seiner Grundsatzrede die Verteidigung des europäischen Sportmodells als eine der wichtigsten Prioritäten für den europäischen Sport in den kommenden Monaten. Er erinnerte an die Grundprinzipien dieses Modells - basierend auf Solidarität, Inklusivität und ehrenamtlichem Engagement - und betonte die "ernsthafte Bedrohung", mit der Sportorganisationen mit "konkurrierenden Modellen konfrontiert sind, die in erster Linie auf Geld basieren und Athleten als Vermögen behandeln". Darüber hinaus forderte Präsident Bach die Nationalen Olympischen Komitees auf, die Zusammenarbeit mit ihren Regierungen zu intensivieren, da er diese und insbesondere die Europäische Union (EU) das bestehende Modell als eine traditionelle Wirtschaftsaktivität betrachte. "Wir sehen eine Tendenz einiger Regierungen, und der Europäischen Union, zu der Auffassung zu gelangen, dass der Wert einer (Sport-)Organisation und ihrer Aktivitäten nicht mehr von ihren Werten und ihrem Beitrag zu einer besseren Gesellschaft bestimmt wird, sondern von Geld und Märkten".

Die Diskussionen über das europäische Sportmodell auf EU-Ebene waren auch ein

zentraler Punkt in der Präsentation von Folker Hellmund, Direktor des EOC-EU-Büros, mit einem Überblick über die jüngsten Fälle im Zusammenhang mit der EU-Wettbewerbspolitik. Er stellte auch die Aktivitäten des Brüsseler Büros vor, darunter das Projekt POINTS. Schließlich kündigte Folker Hellmund einige positive Möglichkeiten für die NOKs auf EU-Ebene an, darunter einen neuen Rekordhaushalt für das Kapitel Erasmus+ Sport und die positiven Entwicklungen im Zusammenhang mit der Europäischen Woche des Sports.

Die EOC-Generalversammlung war auch eine Gelegenheit für die Vorsitzenden der neuen EOC-Kommissionen, ihre ersten Aktivitäten vorzustellen. In diesem Zusammenhang berichtete Juri Tamm, Vorsitzender der EOC EU-Kommission, über die Ziele der Kommission für das vierjährige Mandat:

1. Sicherstellen, dass die Stimme der EOC EU-Kommission auf EU-Ebene gehört wird.
2. Bessere Nutzung der EU-Finanzierung durch NOKs, einschließlich Nicht-EU-Länder
3. Bessere Nutzung des NOK-Netzwerks zur Beeinflussung der EU-Politiken

2019 wird ein sportliches Jahr auf EOC-Ebene mit der Organisation von vier Großveranstaltungen: Winter- und Sommerausgabe der Europäischen

– das Haus des Europäischen Sports –

Olympischen Jugendfestivals in Sarajewo und Baku, Spiele der Kleinen Staaten Europas in Montenegro, sowie die zweite Ausgabe der Europäischen Spiele in Minsk.

Die zweite Ausgabe der Europäischen Spiele findet vom 21. bis 30. Juni 2019 in Minsk, Weißrussland, statt und umfasst 15 Sportarten, darunter die Leichtathletik, die ein neues Konzept einführen werden: Dynamische neue Athletik (DNA). Ziel von *European Athletics* ist es, ein "actiongeladenes neues Team-Event für gemischtgeschlechtliche Teams zu testen, das auf Taktik, Wettbewerbsfähigkeit und Schlagkraft aufbaut", um ein jüngeres Publikum und die Aufmerksamkeit der Medien zu gewinnen.

Die Generalversammlung zeichnete auch die österreichische Rennfahrerin Laura Stigger mit dem Titel „Beste europäische Nachwuchssommersportlerin 2018“ aus.

Schließlich kündigte Janez Kocijančič an, dass das EOC die nächste Generalversammlung vom 25. bis 26. Oktober 2019 in Warschau, Polen, organisieren wird, um das hundertjährige Bestehen des dortigen NOKs zu feiern.

WEITERE INFORMATIONEN

[EOC Pressemitteilung](#) (auf Englisch)

EUMA-Generalversammlung im EOC EU-Büro

Am 10. November trafen sich Vertreter/innen von Alpenvereinen und Bergsteigerverbänden aus allen Teilen Europas im EOC EU-Büro zur Generalversammlung 2018 der neu gegründeten European Union Mountaineering Association (EUMA). Vertreter des Deutschen Alpenvereins waren ebenfalls anwesend. Am Beginn der Veranstaltung erhielten die Delegierten eine Einführung in die Struktur und die Aktivitäten des EOC EU-Büros und wurden über die

Fördermöglichkeiten des Programms Erasmus+ Sport informiert. Um mehr über die Auswirkungen der EU auf die mit dem Bergsteigen verbundenen Sektoren und Gebiete zu erfahren und ihre Präsenz in Brüssel schrittweise zu verstärken, diskutierten das EUMA-Präsidium und die Delegierten mit Marco Onida von der GD REGIO (Regionalpolitik) der Europäischen Kommission verschiedene Themen, einschließlich der Bergdimension der EU-Politik.

PARTNERS' CORNER

ENGSO: Europäische Sportplattform: Debatte zu E-Sports und modernen Sportvereinen

ENGSO organisierte am 16. und 17. November 2018 in Budapest, Ungarn, die erste Europäische Sportplattform. Mehr als 90 Personen nahmen an Debatten zu den Themen „Der moderne Sportverein“ und „E-Sports trifft Sportvereine“ teil. Die Veranstaltung wurde vom Ungarischen Leistungssportverband (NVESZ) ausgerichtet und in Partnerschaft mit den Europäischen Lotterien und unter der Schirmherrschaft von Tibor Navracsics, EU-Kommissar für den Sport, organisiert.

Nach den Begrüßungsreden des ungarischen Staatsministers für Sport, Tünde Szabó, des NVESZ-Präsidenten János Mészáros und des ENGSO-Präsidenten Carlos Cardoso stellte Peter Mattsson, Direktor des Schwedischen Sportbundes, ausführlich Sportvereine, ihre Mission und ihre Rolle im 21. Jahrhundert vor. Danach wurden zwei innovative Beispiele – das Projekt „Sports Club for Health“ aus Finnland und „Open Clubs“ aus den Niederlanden – vorgestellt, die die Rolle von Sportvereinen für die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden fördern.

Szabolcs Horváth aus dem Kabinett von Kommissar Navracsics gab einen Überblick über die europäischen Entwicklungen und EU-Initiativen in den Bereichen gesundheitsfördernde körperliche Aktivität und soziale Integration. Norbert Rubicsek J.D. von RC3 & Partners Consulting, informierte über die jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Sportmanipulation und deren Prävention, sowie wie Breitensportfunktionäre sich gemeinsam gegen die Manipulation im Sport engagieren können.

In einem zweiten Teil, diskutierten die Anwesenden das Thema E-Sport. In vielen

Ländern ist die organisierte Sportbewegung dabei, ihre Beziehung zu E-Sports zu definieren. Hans Jagnow, Präsident des eSport-Bundes Deutschland, die Esportlerin Fruzsina Eszenyi und die Journalistin Annamária Szücs präsentierten ein Panorama der E-Sports, einschließlich des europäischen E-Sport-Ökosystems, der Spielerperspektive und der zukünftigen Trends im E-Sport. Martin Fritzen (Projektleiter DGI Esport) beleuchtete die Perspektive des „Breiten-E-Sports“, dargestellt an zwei verschiedenen Fallbeispielen. Renátó Besenczi von der Universität Debrecen präsentierte den E-Sports club DEAC-Hackers, während Anders Sørensen, Präsident des Sørbymagle Idrætsforening, erklärte, wie E-Sports in den dänischen Sportverein integriert wurde.

Während des abschließenden Panels diskutierte ENGSO-Politikdirektorin Kaisa Larjomaa mit Lotte Büchert, ENGSO-Vorstandsmitglied; Fruzsina Eszenyi, Hans Jagnow; Rainer Rößlhuber, Geschäftsführer der Österreichischen Bundes-Sportorganisation; und Oliver Szabella (aktive Esportlerin, Managerin und Forscherin). Die Diskussion nahm insbesondere auf Themen wie Gleichstellung der Geschlechter und Vielfalt im E-Sports, körperliche Inaktivität, Gewalt und Tötungsspiele, sowie die Governance des E-Sports und die Eigenverantwortung für die Spiele und ihre Regeln Bezug.

Ziel der ENGSO ist es, die Europäische Sportplattform zu einer jährlichen Veranstaltung zu machen, die jedes Mal in Zusammenarbeit mit verschiedenen ENGSO-Mitgliedsorganisationen und anderen relevanten Interessengruppen organisiert wird.

– das Haus des Europäischen Sports –

WEITERE INFORMATIONEN

[ENGSO Pressemitteilung: "Great atmosphere and inspiring talks at the first European Sport Platform"](#)

Litauisches NOK wird Partner des EOC EU-Büros

Am 9. November 2018 unterzeichneten EOC-Präsident Janez Kocijančič und NOK-Präsident Daina Gudzinevičiūtė anlässlich der Generalversammlung der Europäischen Olympischen Komitees in Marbella ein bilaterales Abkommen, sodass das NOK Litauen ab dem 1. Januar 2019 Partner des EOC-EU-Büros ist.

Die Partnerschaft zwischen dem litauischen NOK und dem EOC EU-Büro ist der nächste Schritt in einer erfolgreichen Zusammenarbeit, die bereits vor einigen Jahren begann, als das NOK zum erfolgreichen SIGGS-Projekt ("Support the Implementation of Good Governance in Sports") beitrug, das das EOC EU-Büro Büro 2015-2016 durchgeführt hat..

Der Präsident des EOC, Kocijančič, zeigte sich erfreut über die neue Partnerschaft und betonte die Bedeutung einer erfolgreichen Zusammenarbeit aller europäischen NOKs mit dem EU-Büro auch im Hinblick auf eine geplante Erhöhung der zukünftigen EU-Mittel für Sportprogramme.

NOK-Präsidentin Gudzinevičiūtė zeigte sich zufrieden mit der Partnerschaft: "Eine engere

Zusammenarbeit mit dem EOC EU-Büro ist ein weiterer wichtiger Schritt für das Nationale Olympische Komitee Litauens. Wir glauben an die Vorteile der Zusammenarbeit für beide Organisationen. Für uns ist dieses Abkommen eine Gelegenheit, mehr und wichtigere Informationen zu erhalten, in eine sinnvolle europäische Sportpolitik, sowie Veranstaltungen und soziale Projekte, die von der Europäischen Union finanziert werden, eingebunden zu sein, sowie unsere Erfahrungen auszutauschen."

Folker Hellmund, Direktor des EOC EU-Büros, begrüßte die Aufnahme des NOK Litauen als offiziellen Partner. "Ich freue mich sehr, das NOK Litauen begrüßen zu dürfen, da es ein sehr aktives NOK auf europäischer und internationaler Ebene ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Partnerschaft für das NOK Litauens und für das EOC in vielen Politikbereichen von gegenseitigem Nutzen sein wird".

Das NOK von Litauen ist das 13. NOK, das offizieller bilateraler Partner des EOC EU-Büros und die 27. Partnerorganisation insgesamt wird.

– das Haus des Europäischen Sports –

NÄCHSTEN MONAT

- 4. - 5. Dezember** Erasmus+ Sport Cluster Meeting: "Integrität des Sports", Brüssel
- 5. - 6. Dezember** International Partnership Against Corruption in Sport (IPACS), London
- 10. Dezember** Sportkonferenz der österreichischen Ratspräsidentschaft, Wien
- 11.-12. Dezember** Informelles Treffen der EU-Sportdirektoren, Wien
- 12. Dezember** Konferenz "Optimizing Athletes' Employability", Brüssel